

Zum Zeitvertrieb im Wachtlokal und im Kantonnement

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **15 (1939-1940)**

Heft 14

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

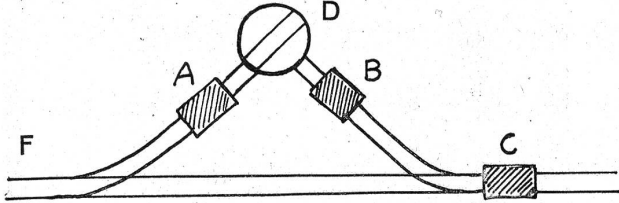
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Zeitvertreib im Wachtlokal und im Kantonnement

Eine neue Aufgabe müssen wir infolge Platzmangels auf nächste Nummer verschieben.

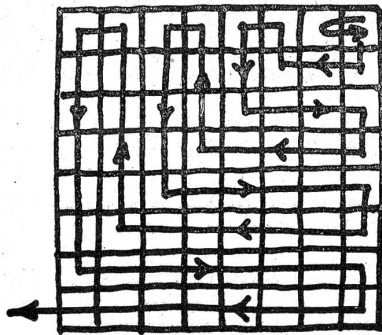
Die Lösungen der Aufgaben in letzter Nummer



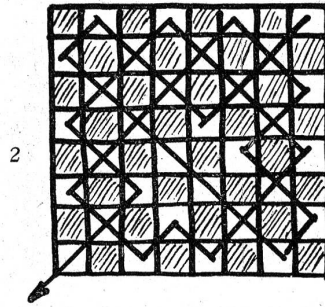
Verkehrsproblem:

1. C stellt A auf D, fährt zurück an seinen Platz.
2. C nimmt A und B vor sich, stellt A bei F ab und führt B auf D.
3. C zieht B von D auf Platz wo vorher A war, holt dann A bei F und stellt A auf den Platz, wo vorher B war.
4. C kehrt zurück an seinen Standort.

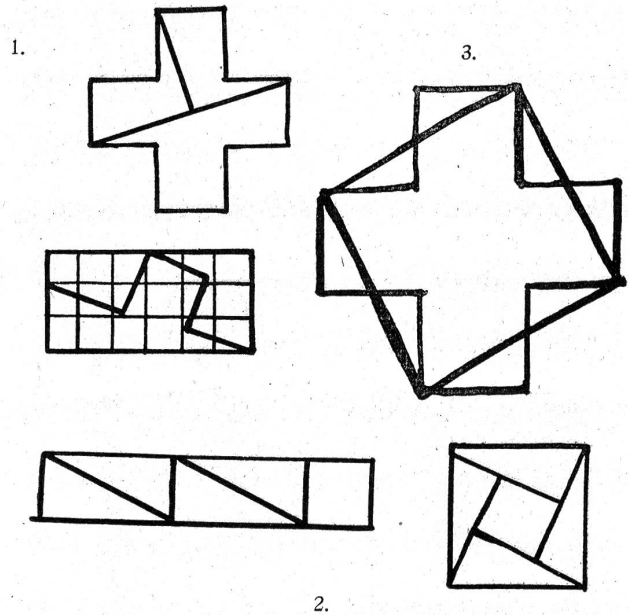
Probleme auf dem Schachbrett:



1. Der Gefangene ging zuerst in die Zelle nebenan. „Sackerli“ sagte er, „jetzt hätt ich bald den Schirm vergessen“. Dann schritt er durch die Zellen wie es die Zeichnung zeigt.



Geometrische Probleme:



Eine Division wird gepflegt

Nicht mancher Soldat wird sich Rechenschaft darüber geben, was es alles braucht, bis er täglich seine Portion Brot, seinen Spatz, seinen Käsebrocken und seine warme Suppe bekommt. Was sich im Zivilleben scheinbar von selbst fügt, nämlich die Verpflegung der Familien durch Selbstbau und Einkauf, muß für die militärischen Formationen einheitlich organisiert werden. Wenn wir beim Vergleich mit der zivilen Friedensversorgung bleiben wollen, so ist der einzelne Soldat in der Armee der Konsument, die Kompanie ist die Familie, und der Lieferant, der die Familie versorgt, ist die *Verpflegungskompanie*, gewissermaßen das Lebensmittel-Engros-Geschäft. Für die Versorgung der Truppe mit den nötigen Lebensmitteln ist jeder Division eine Verpflegungs-Abteilung mit den nötigen Transportmitteln zugeteilt.

Was für den einzelnen die selbstverständliche Portion ist, summiert sich bei der Kompanie, beim Bataillon, beim Regiment, bei der Division zu sehr ansehnlichen Mengen. Wenn nur ein Mann sein tägliches Brot nicht bekommt, so klappt die ganze Geschichte nicht. Es ist klar, daß es für eine pünktliche und ausreichende Versorgung der Truppen einer vorzüglich spielenden Organisation bedarf. Die Bäckerkompanien müssen Mehl, die Feldschlächtereien Schlachtvieh erhalten, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können. Das Verpflegungswesen

erfordert also Dispositionen hoher Kommandostellen des Verpflegungsdienstes auf lange Sicht.

An der Spitze des Verpflegungs- und Rechnungswesens der Division steht der *Divisions-Kriegskommissär*, der in der Regel einige Kommissariatsoffiziere beschäftigt; diese bearbeiten Teilgebiete der vielseitigen Aufgabe des Kriegskommissärs. Ihm untersteht die Verpflegungs-Abteilung, ihm unterstehen in fachtechnischer Beziehung die Quartiermeister der Truppen.

Die Zustellung des Proviantes an die Truppe geschieht auf den *Fassungsplätzen*. Hier wird vom Bataillon und von der Kompanie meist täglich der nötige Verpflegungsvorrat in Empfang genommen. Es ist Aufgabe der Quartiermeister und Fouriere, für den richtigen Verbrauch, für die gute Zubereitung und zweckmäßige Verteilung der Verpflegung zu sorgen.

Das Verpflegungswesen unserer Armee ist, wie uns auch ausländische Beobachter versichern, hinsichtlich der Qualität der Lebensmittel wie auch in organisatorischer Beziehung ausgezeichnet. Klagen über ungenügende Verpflegung, wie sie in früheren Jahrzehnten sozusagen an der Tagesordnung waren, hört man nicht mehr. Dieses Ziel ist sowohl durch die zweckmäßige Organisation unseres Verpflegungswesens, wie auch durch eine sorgfältige dienstliche und außerdienstliche Ausbildung der Verpflegungsfunktionäre erreicht worden. *Sd.*